



Haus der Tierärzte

Am Kräherwald 219
70193 Stuttgart

Tel.: 0711 7228632-0
Fax: 0711 7228632-20
E-Mail: info@ltk-bw.de
Internet: www.ltk-bw.de

Nr. 02/2022 vom 22.12.2022

Berliner Regierung produziert „Rohrkrepierer“

Den Antibiotikaverbrauch zu reduzieren und Antibiotika verantwortlich einzusetzen, ist das erklärte Ziel der Tierärzteschaft Deutschlands und Baden-Württembergs. Es ist gelungen, in den zurückliegenden Jahren 2/3 der in der Tiermedizin eingesetzten Antibiotikamenge einzusparen – ein beachtlicher Erfolg!

„Trotz aller Restriktionen, die von uns bisher mitgetragen werden, benötigen wir jedoch auch weiterhin Antibiotika, um Tiere mit bakteriellen Erkrankungen zu behandeln, damit wir sie vor Schmerzen, Leiden, Schäden und dem Tod zu bewahren können, wie es das Tierschutzgesetz fordert“, so Dr. Thomas Steidl, Präsident der Landestierärztekammer Baden-Württemberg. „Wir setzen Antibiotika sehr gewissenhaft ein und lassen bei vielen Antibiotika vor ihrem Einsatz im Labor austesten, ob sie wirken oder ob Resistenzen bestehen. Das hat bei mir noch nie ein Arzt gemacht“, führt er weiter aus.

„Es ist“ für Dr. Thomas Buyle, Vorsitzender des Landesverbandes praktizierender Tierärzte BaWü, „einfach nicht nachvollziehbar, dass das neue Tierarzneimittelgesetz in Zukunft fordert, dass nicht mehr der Landwirt, sondern der Tierarzt verantwortlich dokumentieren muss, bei welchen Tieren der Landwirt die Antibiotika einsetzt“. Dr. Buyle hat dafür kein Verständnis: „Wenn ich dem Landwirt für die Behandlung kranker Tiere Antibiotika abgebe, kann ich doch gar nicht wissen, ob der Landwirt die Antibiotika auch wirklich so im Stall einsetzt, wie ich es verordnet habe. Das ist genauso, als ob mein Steuerberater verurteilt wird, wenn ich meine Steuererklärung falsch ausgefüllt habe.“

„Die amtliche Begründung, die Regelungen die Mitteilungspflicht über Arzneimittelverwendungen vollständig auf Tierärzte zu übertragen, dienen der Vermeidung von Doppelmitteilungen an die EU, kann ich nicht im Ansatz nachvollziehen“, führt der Landesvorsitzende der im öffentlichen Dienst beschäftigten Tierärzte, Dr. Thomas Pfisterer, aus und ergänzt „das ist bei den EDV-technischen Möglichkeiten wohl eher ein vorgeschobenes Argument.“ Die Dokumentationen auch amtlich zu überprüfen, ist für Dr. Pfisterer ein „Riesenproblem“. „Um diesen zusätzlichen und aus unserer Sicht überhaupt nicht zielführenden Kontrollaufwand stemmen zu können, fehlt uns in den Veterinärämtern in Baden-Württemberg schlichtweg das Personal. Wir arbeiten für unsere bisherigen Aufgaben - Tierschutz und gesundheitlicher Verbraucherschutz - schon laufend hart am Anschlag“, so Dr. Pfisterer. „Außerdem“, führt er weiter aus, „geht die Bundesregierung mit ihren Regelungen weit über das Ziel hinaus, das von Brüssel im europäischen Tierarzneimittelrecht gefordert wird.“

„In Deutschland und in Europa zeichnet sich ein starker Mangel an Tierärztinnen und Tierärzten, besonders in der landwirtschaftlichen Praxis ab. Die ältere Generation geht in Rente und die nachfolgende Generation sieht mit Grauen den immer größeren Aufwand an Bürokratie, der nicht zielführend ist“, betont der Landesvorsitzende der praktizierenden Tierärzte, Dr. Buyle. „Das lässt die neue Generation von Tierärzten und Tierärztinnen nicht mehr mit sich machen.“

„Im neuen Tierarzneimittelgesetz wird eine sinnlose Dokumentation gefordert, die den Antibiotikaverbrauch nicht weiter einschränkt, deren Durchführung nicht zu überprüfen ist und deren Wust an unnötiger Bürokratie junge Kolleginnen und Kollegen abschreckt, zukünftig in der Großtierpraxis mehr Dokumente ausfüllen zu müssen als Tiere zu behandeln. Wir brauchen diese jungen Kolleginnen und Kollegen unbedingt und haben heute schon, besonders in strukturschwachen Regionen, Probleme, die Tiere flächendeckend zu versorgen“, fasst der Präsident der Landestierärztekammer im Namen der drei tierärztlichen Spitzenverbände Baden-Württemberg zusammen: „Das neue deutsche Tierarzneimittelgesetz aus Berlin: ein echter Rohrkrepierer!“

Dr. Thomas Steidl
Präsident der Landestierärztekammer Baden-Württemberg

Dr. Thomas Buyle
Vorsitzender des Berufsverbandes prakt. Tierärzte, Landesverband BaWü

Dr. Thomas Pfisterer
Vorsitzender des Landesverbandes beamteter Tierärzte, LbT

Zusatzinformation: Die Landestierärztekammer Baden-Württembergs ist das Selbstverwaltungsorgan des tierärztlichen Berufsstandes, in der alle Tierärzte des Bundeslandes Mitglied sind.

In der Kammer sind aktuell ca. 4.000 Tierärzte Mitglied. Die Mehrzahl ist kurativ in der Groß- oder Kleintierpraxis tätig. Mehr als 500 Tierärztinnen und Tierärzte nehmen im öffentlichen Dienst hoheitliche Aufgaben wahr. Sie überprüfen die Unbedenklichkeit von Lebensmitteln und die Hygiene in Lebensmittelbetrieben, kontrollieren Tiertransporte und Tierhaltungen auf Einhaltung der tierschutzrechtlichen Bestimmungen, überwachen Einfuhren von Tieren und Lebensmitteln tierischen Ursprungs an den Grenzen und Flughäfen und untersuchen im Labor Lebensmittel und Proben von Tieren.

Weitere Informationen:

Landestierärztekammer Baden-Württemberg

Telefon: 0711 722 86 32 0

Fax: 0711 722 863 22 0

E-Mail: info@ltk-bw.de